



---

# Standard

## Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -  
Deutsche Bibliothek: ISSN 1862-5436

5. Jahrgang – Ausgabe 28 (16.07.2010)  
Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

---

### Inhalt

Inhalt.....	1
01. Info Kicker: Die drei „Ichs“ Ihres Autors.....	2
02. So tickt die Börse: Streitgespräch über Intels Quartalsergebnis .....	2
Wochenrückblick auf die wichtigsten Indizes .....	7
Sentimentdaten .....	7
03. Ausblick: Schmusekurs der Obama-Regierung.....	8
04. Kolumnen-Ticker: Gildemeister: Maschinenbau im Auftrieb.....	9
Deutscher Maschinenbau im Aufwind .....	9
05. Intels Quartalsergebnis ist positiv für EMC .....	9
Intels Quartalsergebnis spricht für EMC, VMware und Network Appliances.....	9
06. Beobachtete Werte.....	10
07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE .....	11
08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker .....	11

## 01. Info Kicker: Die drei „Ichs“ Ihres Autors

Liebe Börsenfreunde,

Dr. Jekyll und Mr. Hyde sind Waisenknaben, wenn Sie einmal in den Kopf Ihres Autors blicken. Die Berichtssaison hat gerade erst begonnen und widersprüchlicher könnte die Finanzpresse die einzelnen Ergebnisse kaum beurteilen. Ich habe Ihnen daher heute meine Gedanken in drei Personen zerlegt: Sokrates Highbel, Herkules Hibbel und Archimedes Lowbel. Die drei führen in Kapitel 02 ein Streitgespräch über das Quartalsergebnis von Intel, sowie über die Bewertung der aktuellen konjunkturellen Verfassung unserer Welt. Ich hoffe, dieses Streitgespräch wird Ihnen helfen, die verschiedenen Finanzpresseartikel künftig besser einzuschätzen.

In Kapitel 03 habe ich die Quartalsergebnisse von Google und J.P. Morgan bewertet. Darüber hinaus habe ich meine Gedanken zur Einigung zwischen der US-Börsenaufsicht SEC und Goldman Sachs dargelegt. Aus dieser Betrachtung komme ich nun zu dem Schluss, dass ein Investment in BP inzwischen wieder in Erwägung gezogen werden kann.

Der Kolumnen-Ticker im Kapitel 04 kündigt den Standard-Lesern kurz die Tradingidee zu Gildemeister an.

In Kapitel 05 habe ich nun das Quartalsergebnis von Intel selbst nochmals aufgegriffen und dessen Bedeutung für EMC aufgezeigt.

Wie immer finden Sie in Kapitel 06 wichtige Aktualisierungen zu unseren beobachteten Werten. Es ist viel los, die Kurse springen und die Quartalsergebnisse prasseln nur so herein. Wir sollten am Ball bleiben, ich werde in den kommenden Tagen weiterhin einige Updates an Sie senden.

Ich wünsche eine anregende Lektüre,

take share, Ihr  
Börsenschreibbel

Stephan Heibel

Chefredakteur und  
Herausgeber des  
Heibel-Ticker

P.S.: Lassen Sie mich Ihre Meinung, Kritik oder Verbesserungsvorschläge wissen (selbst Lob ist willkommen ;-)) und schreiben Sie mir an [leserbrief@heibel-ticker.de](mailto:leserbrief@heibel-ticker.de).

## 02. So tickt die Börse: Streitgespräch über Intels Quartalsergebnis

In mir leben drei „Ichs“. Es ist schwer, diese drei Ichs stets auseinander zu halten, denn zumindest in der Finanzpresse wird selten mitgeteilt, für welchen Zeithorizont zu erwartende Entwicklungen tatsächlich eintreffen könnten.

Aus meiner Erfahrung aus Kooperationen mit verschiedenen Herausgebern weiß ich, dass einige Verlage konsequent pessimistische Publikationen pflegen, um im Falle einer Rezession / Krise / Katastrophe behaupten zu können: „Wir haben es ja gewusst“. Dass diese pessimistische Betrachtungsweise zuvor jahrelang falsch war, interessiert dann keinen mehr, die Publikation wird dann nämlich in wenigen Monaten mehr einspielen, als man in den Vorjahren darin investiert hat.

Als einziger Redakteur des Heibel-Tickers kann ich mir eine solch zweigleisige Strategie nicht leisten. Ich versuche stets, ein realistisches Bild der Wirtschaft wiederzugeben, wobei ich unumstritten zugebe, dass ich tendenziell eher zu den Optimisten als zu den Pessimisten gehöre. Nicht umsonst lautet mein Name „Heibel“, für die Engländer auch „Highbel“ :-)

Um Ihnen einen kleinen Einblick in meine verschiedenen Ichs zu geben, möchte ich Ihnen drei Finanzjournalisten vorstellen:

**Sokrates Highbel:** Bekannt für seinen Überblick und sein Vertrauen in die Kreativität der Menschen, die auftretende Probleme meist in einer Form lösen, die zu einem besseren Zustand führen als zuvor.

**Archimedes Lowbel:** Bekannt für seine messerscharfe Betrachtung gegenwärtiger Ent-

wicklungen, die er sodann unter zu Hilfenahme komplexer Modelle in die Zukunft extrapoliert.

**Herkules Hibbel:** Herr über einen Multi-Milliarden Hedgefonds, stets auf Achse, stets umtriebig mit einer Vielzahl von Ideen, um auf verschiedensten Märkten eine ordentliche Rendite für seine Kunden zu erzielen.

Die drei unterhalten sich täglich miteinander. Ich habe das heutige Gespräch anlässlich der Erstellung der heutigen Ausgabe des Heibel-Tickers einmal mitgeschnitten:

**Hibbel:** Habt Ihr gesehen, wie Intel am Tag nach dem Quartalsergebnis eingebrochen ist? Ich habe gleich am frühen Morgen in die hohe Eröffnung hinein ein paar Mio. Aktien von Intel geshortet.



Abbildung 1: 5-Tageschart von Intel, das Quartalsergebnis wurde am Dienstag Abend nach Börsenschluss veröffentlicht

**Highbel:** Wieso eingebrochen? Der Kurs eröffnete 6% im Plus nachdem das Quartalsergebnis veröffentlicht wurde. In meinen Augen ist das ein Kursanstieg.

**Hibbel:** Na, aber nur kurzfristig, danach ging es bergab und ich habe mit meinem Short gute Gewinne eingefahren.

**Lowbel:** Ja, ich denke, die Reaktion auf das Quartalsergebnis zeigt, dass es das letzte gute Quartalsergebnis von Intel war. Der Kursanstieg zur Börseneröffnung konnte nicht gehalten werden. Und wenn das Ergebnis nachhaltig gut gewesen wäre, dann hätte der Kurs im weiteren Tagesverlauf weiter steigen müssen.

**Highbel:** Das sehe ich anders: In den vergangenen fünf Quartalen hatte Intel stets hervorragende Ergebnisse gemeldet, der Kurs eröffnete am Folgetag deutlich höher und Falsch-aussagen wie „das war das letzte gute Quartalsergebnis von Intel“ führten anschließend zu

einem Ausverkauf bzw. zu Gewinnmitnahmen. Dennoch konnte Intel Quartal für Quartal steigende Gewinne vermelden und hat eins um andere die Erwartungen der Analysten übertroffen.

**Lowbel:** Der Kurs von Intel stand schon vor einem Jahr bei 20 USD. Wenn Du Recht hättest, dann müsste die Aktie heute doch deutlich höher stehen, oder? Nein, der Kursverlauf beweist, dass der Aufschwung, den Intel im Jahr 2009 erlebt hat, nun endgültig vorbei ist.



Abbildung 2: Jahreschart von Intel. Seit über einem Jahr pendelt die Aktie um 20 USD

**Highbel:** Der Kurs von Intel steht nur deshalb noch nicht höher, weil der Pessimismus für den Technologiesektor derzeit unglaublich groß ist. Menschen hören lieber Ihnen zu, Herr Lowbel, als mir.

**Hibbel:** Aber Herr Lowbel hat ja auch recht, andernfalls hätte ich doch nicht mit meiner Shortposition so dicke Gewinne erzielen können, oder Herr Highbel?

**Highbel:** Das ist Quatsch! Sie, Herr Hibbel, haben von einer zwischenzeitlichen Kurschwankung profitiert...

**Hibbel:** Und zwar nicht schlecht! Außerdem zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt: direkt nach dem Quartalsergebnis.

**Highbel:** ...und Sie und Ihre Freunde agieren mit sehr hohen Beträgen. So wie Sie agieren, so agieren gleichzeitig noch einige hundert andere Hedgefondsmanager mit ebenfalls vielen Millionen von Anlegergeldern. Wenn Sie nach der Veröffentlichung des Quartalsergebnisses beschließen, Short zu gehen, dann fällt der Aktienkurs durch Ihre Shortgeschäfte – egal, ob das Ergebnis gut war oder schlecht.

*Lowbel:* Herr Highbel, Sie wollen doch nicht etwa behaupten, dass einzelne Marktteilnehmer die Kurse bewegen, oder?

*Highbel:* Doch, genau das. Sie sind ja nicht allein, sondern Sie sind durch die gleiche Ausbildung gelaufen wie hunderte andere Hedgefondsmanager auch und sie alle beschließen häufig etwa ähnliche Strategien zu fahren, was kurzfristig zu einer selbsterfüllenden Prophezeiung führt.

*Hibbel:* Herr Highbel, nun schwingen Sie sich zum Richter über die Märkte auf. Sie glauben also besser zu wissen als die Märkte, ob ein Kurs richtig ist oder nicht. Mit dieser Einstellung werden Sie keinen Erfolg haben. Sie müssen die Marktkräfte respektieren, die Börse hat immer Recht. Und nur weil ich der Börse und den Märkten so devot gegenüberstehe, gelingt es mir immer wieder, eine Überrendite zu erzielen. Hören Sie auf die Märkte!

*Lowbel:* Also Herr Highbel, Sie sollten die Argumente von Herrn Hibbel wirklich nicht so einfach abtun. In unserer Welt finden so komplexe Vorgänge statt, die können Sie alle gar nicht überblicken. Sie reden permanent von einem Aufschwung, doch es gibt schon eine ganze Reihe gegenteiliger Hinweise. Und wenn die Aktien von Intel nach dem positiven Quartalsergebnis ausverkauft werden, dann sollten Sie daraus den Schluss ziehen, dass es wohl das letzte positive Quartal von Intel war.

*Highbel:* Sie Reden von einem Ausverkauf, obwohl die Aktie auch am Ende des Tages noch immer mit 2,5% im Plus notierte? Schauen Sie sich das Quartalsergebnis doch einmal an: Es gibt keinerlei Anzeichen der Schwäche. Intel selbst spricht von dem besten Quartalsergebnis der 42-jährigen Firmengeschichte...

*Lowbel:* Glauben Sie wirklich, das kann ewig so weitergehen?

*Highbel:* ...der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 35% angestiegen. Der Gewinn je Aktie lag mit 51 Cents je Aktie um 18% über den Erwartungen der Analysten. Die Erwartungen wurden um 18% übertroffen. Glauben Sie mir jetzt, dass der Pessimismus in der Technologiebranche schrecklich übermächtig ist?

*Hibbel:* Ich wiederhole mich: Es war das letzte gute Quartal, sonst hätte ich mit meinem Short kein Geld verdienen können. Haben Sie sich die sequenzielle Umsatzentwicklung ange-

schaut? Gegenüber dem Vorquartal ist der Umsatz nur noch um 5% angewachsen. Daran sehen Sie schon die abnehmende Wachstumsdynamik.

*Highbel:* Ja, 5% Umsatzzuwachs sequenziell gegenüber einem traditionell durchschnittlichen Umsatzrückgang von 2% im zweiten Quartal. Das zweite Quartal ist stets das schlechteste Quartal: Kein Weihnachtsgeschäft, kein Back-to-School Geschäft. Vor diesem Hintergrund ist das Wachstum von 5% super.

*Hibbel:* Nein, mit 5% Wachstum kann sich ein vermeintliches Wachstumsunternehmen nicht zufriedengeben. Derzeit ist das Unternehmen für mich daher nicht investierbar.

*Lowbel:* Intel befindet sich derzeit tatsächlich in einer beneidenswerten Situation: Neue Produktzyklen und ein aufgestautes Investitionsbedarf nach der Finanzkrise haben in den vergangenen Quartalen zu außerordentlich hohen Investitionen seitens der Unternehmen und auch seitens der Privatanleger (Netbooks!) geführt. Doch diese aufgestaute Nachfrage ist nun befriedigt, das Unternehmen hat seine besten Zeiten gesehen.

*Highbel:* (hält sich am Stuhl fest): Ich könnte an die Decke springen und Sie würden mir nicht glauben, dass Intel einen nachhaltigen Aufschwung vor sich hat. Sie, Herr Lowbel, sind wie ein kleines Kind, das gefallen ist und sich das Knie aufgeschürft hat. Ich klebe meinem Sohn in einem solchen Fall ein Pflaster drauf und dann weiß ich, dass die Wunde heilt, auch wenn sich zunächst Schorf bildet und das Knie vielfach bei Bewegungen, insbesondere beim Krabbeln, noch weh tut. So schauen Sie auf Intel und wühlen in alten Wunden wie die durch die Krise aufgestaute Nachfrage. Warum haben Sie nicht angeführt, dass Intel-Kunden vor einem Jahr ihre Lagerbestände extrem heruntergefahren hatten und diese nun erst auffüllen mussten. Auch diese Nachfrage dürfte Ihrer Ansicht nach nun bald einbrechen...?

*Lowbel:* Oh je, da haben Sie Recht. Das erhärtet meine Sicht der Dinge! Ich hätte garnicht gedacht, Herr Highbel, dass solche Gedankengänge in Ihrem Hirn den Ausgang zum Mund finden (hihi).

*Highbel:* Doch, Herr Lowbel, manchmal kommt tatsächlich auch Unsinn aus meinem Mund heraus (hoho). Es ist nämlich Unsinn, weil seit einigen hundert Jahren in jeder Rezession die

Lagerbestände abgebaut werden und am Beginn eines neuen Aufschwungs steht stets zunächst das Auffüllen der Lagerbestände. Daraus dürfen Sie nicht ableiten, dass die dadurch erzeugte Nachfrage nicht nachhaltig sein kann, denn dann hätten wir seit einigen Jahrhunderten keinen Aufschwung mehr erleben dürfen.

*Hibbel:* Oh mein Gott, jetzt kann ich Ihnen aber kaum noch folgen. Lassen Sie uns doch in der Gegenwart bleiben: In den vergangenen zwei Tagen ist der Kurs von Intel gefallen...

*Highbel:* Und steht aber dennoch immer noch höher als VOR der Veröffentlichung des Quartalsergebnisses!

*Hibbel:* ...und ich werde auch in den nächsten Tagen eher Short auf Intel gehen als Long. Bis zum nächsten Quartalsergebnis sind noch drei Monate Zeit und das ist ein Zeitraum, den niemand mit Gewissheit überschauen kann. Vielleicht ändere ich ja in ein paar Tagen meine Meinung, aber heute ist mir die Aktie einfach zu teuer.

*Lowbel:* Genau: Zu teuer! Das KGV von Intel beträgt 20. Jede Aktie, deren KGV über 20 steigt, ist überbewertet. Und schauen Sie sich mal den Wettbewerb an: Smartphones machen das Rennen und da ist Intel heute kaum vertreten. Für den neuen Wachstumsmarkt bei Netbooks gibt es jede Menge Konkurrenz für Intel. Der angestammte PC-Markt hat seinen Zenit überschritten, Intel hat die Zeichen der Zeit verkannt.

*Highbel:* Schon auf Basis der Schätzungen für das Jahr 2011 wird das KGV auf 10 fallen. Selbst die pessimistischen Analysten, Ihre Freunde also, Herr Lowbel, rechnen mit einer Gewinnverdopplung bis Ende 2011.

*Lowbel:* ...aber nur wenn die Konjunkturerholung so weiterlaufen sollte wie bisher. Sie haben in der letzten Krise gesehen, wie schnell ein erwarteter Gewinn in einen heftigen Verlust gekehrt werden kann. Und damals hat sich der Kurs von Intel binnen vier Monaten halbiert. Das möchte ich nicht nochmals erleben.

*Highbel:* Natürlich, Herr Lowbel, wenn die Konjunktur einknickt, dann werden die Kurse aller Unternehmen fallen, deren Geschäft zyklischer Natur ist. Dazu gehört auch Intel. Aber ich kann derzeit keine Argumente für einen Konjunkturreinbruch erkennen.

*Hibbel:* Können Sie nicht? Dann schauen Sie doch mal auf die Kurse der vergangenen acht Wochen. Wie groß muss das Blutbad denn noch werden, damit Sie erkennen, was die Stunde geschlagen hat?

*Lowbel:* Nein, Herr Hibbel, wir ziehen unsere Schlüsse nicht aus den Kursbewegungen, sondern wir versuchen, die Wirtschaft zu verstehen.

*Hibbel:* Ohh, na dann viel Erfolg. Teilen Sie mir bitte anschließend Ihr Ergebnis mit, falls Sie zu einem kommen. Wollen Sie Beiden sich nicht nach Feierabend einmal treffen und über Frauen diskutieren? Wenn Sie die dann verstanden haben, dann wäre ich auch daran interessiert (haha).

Anmerkung der Redaktion: Liebe weibliche Leser, bitte entschuldigen Sie diesen kleinen Seitenhieb. In der Realität gäbe es bei einem solchen Streitgespräch unter entsprechenden Charakteren der Finanzwelt wesentlich mehr und heftigere Seitenhiebe.

*Highbel:* Ich verstehe mich gut mit meiner Frau.

*Lowbel:* Ich verstehe was sie sagt, aber nicht was sie meint.

*Hibbel:* Wieso wollen Sie Ihre Frauen verstehen?

Anmerkung der Redaktion: Okay, hier muss ich nochmals erklärend eingreifen. Nur der scharfsinnige Leser wird aus diesen drei Aussagen herausgelesen haben, dass keiner der drei Herren seine Frau wirklich versteht – die drei gehen aber unterschiedlich damit um. Ich möchte hier im Heibel-Ticker nicht den Eindruck vermitteln, dass die Weltwirtschaft oder andere komplexe Themen leicht zu verstehen sind.

*Lowbel:* Herr Highbel, zurück zur Konjunktur. Einer der besten Börsenbriefe betrachtet den Baltic Dry Index. Der Index gilt als vorauslaufender Indikator für den Gesundheitszustand der Weltkonjunktur. In den vergangenen drei Monaten hat sich der Preis für die Verschiffung von beispielsweise Eisenerz halbiert. Es wird kein Eisenerz mehr nach China geschifft, die chinesische Wirtschaft ist durch die restriktive Geldpolitik der Chinesen ins Stocken geraten. Wenn China nicht mehr importiert, dann kann eine Wirtschaft in Deutschland oder den USA,

die auf die Nachfrage seitens China baut, nicht mehr lange florieren, oder?

*Highbel:* Tatsächlich ist der Baltic Dry Index in den vergangenen Wochen von 4.000 auf 1.700 eingebrochen. Doch vor zwei Jahren noch stand der Index bei 14.000. Und es folgte im Rahmen der Finanzkrise ein Einbruch bis auf 666 Punkte. Der Index ist extrem volatil und entsprechend heftig schlagen sich auch saisonale Effekte nieder. In den vergangenen Jahren ist der Index in jedem Frühjahr eingebrochen.

*Lowbel:* Aber nicht so stark.

*Highbel:* Das stimmt und da haben Sie mich nun nachdenklich gemacht.

*Lowbel:* Denn auch im Rahmen der Finanzkrise war der Indikator vorauslaufend, als der Boden der Krise gefunden wurde. Der Tiefstand wurde schon im Herbst 2008 erreicht, während die Börse erst im Frühjahr 2009 den Boden bildete.

*Highbel:* Ja, aber obwohl die Finanzkrise schon 2007 begann, brach der Baltic Dry Index erst Mitte 2008 ein. Da war er alles andere als vorauslaufend.

*Hibbel:* Sie haben ja Beide keine Ahnung!

*Lowbel:* Kann sein. Aber ich würde dieses Warnsignal nicht ignorieren.

*Higbel:* Doch, es ist wie mit dem Pflaster. Die Weltwirtschaft befindet sich noch immer im Heilungsprozess und ein Heilungsprozess kann immer wieder zu aufbrechenden Wunden führen. Ich würde einem Indikator nicht zuviel Bedeutung beimessen.

*Hibbel:* Also was wird nun in den nächsten Wochen passieren? Werden die Kurse steigen oder fallen?

*Highbel:* Steigen, denn die Quartalsergebnisse der Unternehmen werden überwiegend so positiv ausfallen wie das von Intel. Und zur Berichtssaison werden die Quartalsberichte die Schlagzeilen der Presse dominieren.

*Lowbel:* Nein, keinesfalls. Sie haben an Intel gesehen, wie wackelig der Aufschwung ist. Und Intel ist noch das Vorzeigunternehmen. Auch wenn die anderen Unternehmen gute Zahlen vermelden, so werden wir zwischen

den Zeilen herauslesen können, dass es das letzte gute Quartal war. Ganz wie bei Intel. Und sodann wird es nicht reichen, um die Börse auf ihrem aktuell hohen Niveau zu halten. Und schauen Sie mal, welche Last an Problemen noch auf uns lastet: Der Euro ist geschwächt, die Finanzen einiger EU-Länder sind eine tickende Zeitbombe. Konjunkturprogramme werden gekappt und teilweise werden sogar rückwirkend getroffene Zusagen für nichtig erklärt.

*Hibbel:* Sekunde bitte (...telefoniert...) so, habe meine Shortposition in Intel aufgelöst. Vielleicht geht es ja wirklich noch ein paar Pünktchen höher bevor die Hiobsmeldungen einschlagen. Ich habe gleich noch einen Call auf Cisco gekauft, denn Cisco läuft ja meist parallel zu Intel.

*Lowbel:* Um Gottes Willen, Sie werden niemals wissen, wann die Katastrophe eintrifft. Ich würde die jüngste Rallye nutzen um mich von meinen Aktien zu trennen. Auch Gold wirft eine ordentliche Rendite ab, wenn man ausreichend Geduld hat...

*Hibbel:* Sie machen Witze?

*Lowbel:* ...gut, keine Rendite, aber Wertbeständigkeit. Und das ist in der heutigen Zeit schon viel wert.

*Highbel:* Na, das Gold wird ebenfalls weiter steigen, denn es ist nichts weiter als ein weiterer Anlagehafen, der einen zunehmenden Anteil der in das Weltfinanzsystem gepumpten Liquidität aufnimmt.

*Hibbel:* Na, vielleicht investiere ich dann in Gold-Futures? Können Sie einen empfehlen, Herr Highbel?

*Highbel:* Nein, Gold wird meiner Einschätzung nach über Jahre steigen, nicht über Tage. Das ist also nichts für Sie, Herr Hibbel.

*Hibbel:* Okay, dann fahre ich eine differenzierte Strategie. Ich shorte Gold und gehe long in Intel. Wenn die Wirtschaft sich tatsächlich weiter erholt und Intel die Erwartungen erfüllt, dann dürfte der Kurs in 12-18 Monaten ja Ihrer Aussage nach, Herr Highbel, um 50% höher stehen. Und wenn Gold gleichzeitig ein Anlagehafen ist, dann wird die Krisenwährung ja nicht gerade einbrechen, wenn die Konjunktur brummt, oder?

Sollte hingegen die Konjunktur einbrechen, dann bricht der Kurs von Intel ein, aber auch der Goldpreis wird fallen, weil Anleger auf der Suche nach liquiden Mitteln alles versilbern, was sie in die Hände bekommen.

*Highbel:* Für Optionsscheine ist mir das ein zu langer Zeithorizont, da ist der Zeitwertverlust zu hoch.

*Lowbel:* Die Strategie ist teuer aber gut.

*Hibbel* (telefoniert erneut kurz): So, alles erledigt. Nun lassen Sie uns ein Bierchen trinken gehen. Ich lade ein.

*Highbel:* Ohh, da muss ich zunächst meiner Frau Bescheid sagen, aber sie wird das verstehen.

*Lowbel:* Ich komme gerne auf eine Apfelsaft-schorle mit.

Anmerkung der Redaktion: Nein, die Strategie, die Herr Hibbel nun umgesetzt hat, entspricht nicht meiner Meinung. Für den Heibel-Ticker habe ich eine andere Strategie eingeschlagen, wie Sie wöchentlich in den Kapiteln 03 & 06 nachlesen können.

---

## Wochenrückblick auf die wichtigsten Indizes

---

INDIZES	15.07.10	
Dow Jones	10.359	1,6%
DAX	6.149	0,9%
Nikkei	9.408	-1,5%
Euro/US-Dollar	1,297	3,1%
Euro/Yen	113,05	1,5%
10-Jahres-US-Anleihe	2,98%	-0,1
Umlaufrendite Dt	2,28%	0,1
Feinunze Gold USD	\$1.205,85	0,6%
Fass Crude Öl USD	\$76,10	1,7%
Baltic Dry Shipping I	1.700	-10,6%

Nachdem der Dow Jones nun einige Wochen hinter dem DAX herhinkte, konnte er diese Woche nun weiter aufholen. Der Sinneswandel in der Obama-Regierung ist nachhaltig, wie einige weitere Ereignisse zeigen. Ich werde im nächsten Kapitel näher darauf eingehen.

Die Presse hat sich weiterhin darauf versteift, negative Entwicklungen auf die Titelseiten zu stellen. Ungeachtet dessen sind die Quartals-ergebnisse der Unternehmen überwiegend gut ausgefallen. Die Aktienkurse steigen weiter.

Mal sehen, wann die Finanzpresse dies realisiert.

Der US-Dollar steht gegenüber dem Euro bereits wieder bei 1,29 USD/EUR. Damit neigt sich die Zeit des schwachen Euros schon wieder dem Ende und die USA werden erneut von ihrem schwachen US-Dollar profitieren.

Schauen wir mal, wie sich die Stimmung unter den Anlegern entwickelt hat:

---

## Sentimentdaten

---

### Analysten

Empfehlungen (Anzahl Empfehlungen):

#### Kaufen / Verkaufen

18.06.- 25.06. (169): 41% / 12%  
 25.06.- 02.07. (146): 55% / 14%  
 09.07.- 16.07. (163): 44% / 15%

#### Kaufempfehlungen der Analysten

Gerresheimer, BMW, Novartis

#### Verkaufempfehlungen der Analysten

Fiat, RWE, Hermes Intl.

#### Privatanleger

25. KW 2010: 53% Bullen (67 Stimmen)  
 26. KW 2010: 61% Bullen (68 Stimmen)  
 28. KW 2010: 60% Bullen (69 Stimmen)  
 Durchschnittlich erwarteter DAX-Endstand für heute: 6.142

#### Kaufempfehlungen der Privatanleger

YRC Worldwide, Kontron, Electricité de France

#### Verkaufempfehlungen der Privatanleger

Boewe System, Tesla Motors, Apple

Die Sentiment-Daten wurden in Zusammenarbeit mit Sharewise erstellt:

<http://www.sharewise.com?heibel>

Unter den Analysten sind die Optimisten deutlich verhaltener geworden. Kein Wunder nach den heftigen Kursanstiegen der vergangenen 10 Tage. Nun sind einige Kursziele erreicht und es wird Zeit für Analysten, zur Vorsicht zu mahnen. Bei den Privatanlegern hingegen steigt der Optimismus offensichtlich mit steigenden Kursen.

Im folgenden Kapitel werde ich eine Bewertung der jüngsten Entwicklung vornehmen und daraus ableiten, wie sich die Börsen in den kommenden Wochen verhalten sollten. Ich werde auch zu den jüngsten Ereignissen bei Google (schwaches Quartalsergebnis?), J.P. Morgan (schwaches Quartalsergebnis?) und Goldman Sachs (Rekordstrafe 550 Mio. USD für unvollständige Verkaufsprospekte) Stellung nehmen.

### 03. Ausblick: Schmusekurs der Obama-Regierung

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Kurz nach dem Versand des Heibel-Ticker PLUS wird Online eine PDF-Version zur Verfügung gestellt, die zusätzlich Charts von den besprochenen Aktien und Indizes sowie Rohstoffen enthält. Darüber hinaus wird die Liste der offenen Positionen tabellarisch wesentlich übersichtlicher dargestellt als in der „nur-Text“-Version möglich.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 16 Euro) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

Leserfragen/at/heibel-ticker/.de  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

## 04. Kolumnen-Ticker: Gildemeister: Maschinenbau im Auftrieb

---

### Deutscher Maschinenbau im Aufwind

---

14.07.2010 | 16:45

Bereits vergangene Woche habe ich die Solarfabrikbauer Centrotherm, Manz Automation und Roth & Rau meinen Kunden vorgestellt. Heute habe ich eine Tradingidee zu Gildemeister versandt.

Hintergrund meiner Erwartung ist ein überproportionaler Gewinneffekt aus einer anziehenden Konjunkturnachfrage, die sich als allererstes im Maschinenbau auswirkt.



Abbildung 3: Jahreschart von Gildemeister

In der Rezession zeigten sich Überkapazitäten in den weltweiten Produktionsanlagen. Neue Anlagen wurden kaum noch gebaut, Wachstum erfolgt in den vergangenen Monaten durch Übernahmen von Konkurrenten oder deren Fertigungsanlagen. Doch so langsam zeigt sich, dass China eine restriktive Geldpolitik mit Augenmaß fährt, die chinesische Wirtschaft wird weiter wachsen. Es zeigt sich, dass Obama plötzlich unternehmerfreundlich wird (ausführliche Ausführung dazu im Archiv unter <http://www.heibel-ticker.de/archiv.php?standardID=260>) und es zeigt sich, dass die Euro-Krise beherrschbar ist.

Die Aktienmärkte sind angestiegen und Schnäppchen gibt es auf dem Übernahmemarkt kaum noch. So gehen viele Produzenten nun wieder dazu über, neue Fertigungsanlagen zu bauen. Die deutschen Maschinenbauer profitieren besonders von dieser Entwicklung, die Auftragseingänge steigen sprunghaft an.

Viele Maschinenbauer waren der Rezession mit einem lockeren Forderungsmanagement begegnet, um die Belegschaft überhaupt noch bei Arbeit zu halten. Die Bilanz einiger Maschinenbauer sieht daher heute verheerend aus. Im Konjunkturaufschwung kann das Forderungsmanagement wieder normalisiert werden, der Cashflow wird dadurch erhöht und die Finanzierungslücke wird verkleinert. Die Kapitalkosten dieser Unternehmen sinken und das wirkt sich direkt auf den Gewinn aus, so dass dieser überproportional zum Nachfrageanstieg wächst.

Wie sich diese Entwicklung für Gildemeister auswirkt und welche Kursentwicklung ich für die nächsten zwei bis drei Wochen erwarte, habe ich in einer Tradingidee an die Heibel-Ticker PLUS Kunden geschickt.

---

## 05. Intels Quartalsergebnis ist positiv für EMC

---

Intels Quartalsergebnis spricht für EMC,  
VMware und Network Appliances

---

Zum fünften Mal in Folge hat Intel diese Woche ein Quartalsergebnis veröffentlicht, das in allen Kennziffern die Erwartungen der Analysten übertraf. Und zum vierten Mal in Folge sprechen Analysten nun von dem letzten guten Quartal bei Intel, denn es könne ja nicht so weitergehen. Ich sehe das anders.

In der Technologiebranche findet derzeit eine Revolution statt, die von kaum jemandem bemerkt wird: Rechenzentren werden ausgebaut, für Video-on-demand umgerüstet, Unternehmen bauen ihr eigenes Netzwerk an Rechenzentren.

Einer der größten Wachstumsbereiche von Intel war das 13%ige sequentielle Wachstum

bei Rechenzentren (sequentiell = im Vergleich zum vorhergehenden Quartal, nicht zu verwechseln mit dem Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal, das betrug 42%!).

EMC ist der große Anbieter für Speicherlösungen für Unternehmen. VMware liefert die Virtualisierungssoftware für diese Speicherlösungen, damit man auch von überall auf die gespeicherten Daten zugreifen kann. Wettbewerb hat EMC seitens Network Appliances zu befürchten, das Unternehmen wächst mit 30% p.a. am schnellsten in dieser Branche. Doch Network Appliances notiert bereits auf einem KGV von 20, das von EMC steht nur bei 14. Wenn Sie bei EMC noch die Barreserven herausrechnen und den 80%igen Anteil an VMware abziehen, dann ergibt sich für den verbleibenden Marktwert ein KGV von nur noch 7.

Ich halte das für eine große Unterbewertung, die sich in den nächsten Quartalen durch einen Kursanstieg abbauen wird. Das gute Ergebnis von Intel ist ein erster Vorbote für ein zu erwartendes gutes Quartalsergebnis bei EMC. Mittwoch nächster Woche, am 21. Juli, wird EMC sein Quartalsergebnis veröffentlichen. Spekulative Anleger können zuvor eine kleine Position zu Kursen unter 20,50 USD aufbauen und auf eine positive Überraschung setzen.

## 06. Beobachtete Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de). Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst. Selten sind diese Anmerkungen nur tagesaktuell, es reicht in der Regel, wenn Sie einmal die Woche dort hinein schauen.

Auf der Einstiegsseite [heibel-ticker.de](http://heibel-ticker.de) sehen Sie im Ticker am oberen Bildrand auf den ersten Blick, zu welchen Titel aktuelle Anmerkungen erstellt wurden.

Hier nun die Übersicht über die offenen Positionen. Wie angekündigt habe ich jeweils die langfristigen von den spekulativen Positionen

getrennt. Bei den langfristigen Positionen werde ich in den kommenden Wochen jeweils eine Risikostreuung berücksichtigen.

\*\*\*\*\*WERBUNG\*\*\*\*\*

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 120 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

Bei Fragen senden Sie direkt eine eMail an den Autor unter

[Leserfragen/at/heibel-ticker./de](mailto:Leserfragen/at/heibel-ticker./de)  
(Schrägstriche weglassen, at durch den Klammeraffen ersetzen)

\*\*\*\*\*ENDE WERBUNG\*\*\*\*\*

Quellen: Deutsche Kurse von [comdirect.de](http://comdirect.de), Goldbarren & Münzen von [proaurum.de](http://proaurum.de), US-Kurse von [finance.yahoo.com](http://finance.yahoo.com)

Eine erfolgreiche Börsenwoche,  
take share

Stephan Heibel

<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker.de>

## 07. DISCLAIMER / HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND RISIKOHINWEISE

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

## 08. AN-/ABMELDUNG Heibel-Ticker

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

### E-MAIL ADRESSE ÄNDERN

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.

(-; \_\_\_\_\_;-)